

Bewußte, planmäßige Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft - orientiert an den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und den daraus erwachsenden ökonomischen, politischen und sozialen Erfordernissen - war in der DDR und den anderen sozialistischen Ländern niemals einfache und schematische „Bauausführung“ eines in allen Einzelheiten vorherbestimmten und ausgearbeiteten Planes und wird dies auch zukünftig nicht sein. Die staatliche Leitung der sozialistischen Gesellschaft kann und darf daher auch nicht als mechanisches Abarbeiten eines vorgegebenen Entwicklungsplanes mißverstanden werden. Der konkrete Plan entsteht immer im konkreten Gestaltungsprozeß selbst, wird in ihm präzisiert, korrigiert und variiert, wirkt aber umgekehrt mit seiner Realisierung auf Richtung und Formen des Gestaltungsprozesses ein und ermöglicht zugleich die demokratische Kontrolle, ob die praktische Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der Richtung der angestrebten perspektivischen Ziele verläuft.

Die planmäßige Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist stets „mit der Bewältigung schöpferischer Aufgaben, mit der Wahl von Entwicklungsalternativen, mit dem aktiven Ringen der Kräfte des Fortschritts um die Durchsetzung neuer Formen“⁵⁰ verbunden. Der politische Entscheidungsprozeß über die Grundfragen der Gesellschaftsentwicklung vollzieht sich im Rahmen des politischen Systems unter Leitung der Partei der Arbeiterklasse, ist das Ergebnis des „assozierten Verstandes“ (Karl Marx) der Volksmassen. Er steht deshalb auch in keinem kontradiktorischen Verhältnis zu spontanen Meinungs- und Willensäußerungen der Bürger und ihrer gesellschaftlichen Kollektive. Auch für den Prozeß der politischen Willensbildung gilt, was auf den Erkenntnisprozeß generell zutrifft: Spontaneität ist nicht nur Gegensatz zu Bewußtheit, sondern kann auch deren Keimform sein, die sich in vielfältigen Willensäußerungen und Lösungsvorschlägen der Werktätigen artikuliert. Diese „vielfältigen Formen von Spontaneität, die als Initiativen von unten im unmittelbaren gesellschaftlichen Prozeß entstehen, sich als Ansprüche der Werktätigen an die sozialistische Macht artikulieren, tatsächliche oder mutmaßliche Mängel kritisieren, ...bieten wichtige Ansatzpunkte für die Entfaltung der Bewußtheit und Organisiertheit der Macht der Werktätigen. Sie müssen sich daher im System sozialistischer Demokratie darstellen können, sonst läuft die sozialistische Macht Gefahr, sich von den Massen zu entfernen; sozialistische Bewußtheit doch wieder zu abstrakt-unhistorisch zu begreifen; Vorschub zu leisten, daß jene spontanen Elemente von antisozialistischen Kräften mißbraucht werden können.“⁵¹

Die bewußte Verwirklichung des gesellschaftlichen Fortschritts erfordert mit wachsender Reife der sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse immer stär-

50 L.Bujewa, „Die Persönlichkeit und der gesellschaftliche Fortschritt“, Gesellschaftswissenschaften (Moskau), 1983/1, S. 54.

51 K.-H. Schöneburg, „Politisches System - Bewußtheit - Spontaneität“, in: Politische Systeme im Klassenkampf, Berlin 1983, S. 83.